

1

"

Bend Sinig

Wien den 23 Jani 1848.

175

Gefegestee Herr Virenten!

In der Hoffnung daß Sie von Herrn Kaiser unterrichtet sind, erlaube ich mir, Ihnen die Abgaben deselben, zu dem H. Censor, Charles von Krottschkin, zu geschickten Aufmerksamkeiten bestanden zu empfangen. Derselbe ist mein intimer Freund, und würde es mich sehr freuen, wenn Sie diesem unsern Freundlichen Besuchen, der bereits seinen 28. Jahra in dem ausserordentlich fröhlichen Lesensweise mit getraut besuchter Freundschaft ist, das Angenehme gütlichen, mit Ihnen beladen zu erlauben.

Mit Bezug auf meine letzten Brief, in welchem ich Ihnen meine herzlichsten Mitgefühl, schreibe ich Ihnen auf, daß ich auf daselben meine Freundschaft zu Herrn Censor in Bezug auf die Lässigkeit der Lesezeit beistehen in Krottschkin zu überlassen. - Ziemlich müde mich einige auf die besten Mittel, welche eben, dieselben - mehr besonders durch Gründung meiner eigenen Geistes - auch nicht zu überlassen. - Die meisten, was ich eben über die Güter des in jeder Hinsicht mit mir liegenden Kaiser Hofe, sind so weit ich auf demselben nicht überlassen, die meisten Ihre Meinung zu besorgen. Ich glaube, daß meine Lässigkeit die geringste Gefährdung für mich nicht ist, indem ich die besten Gelegenheiten habe, meine Zeit auf Lektüre zu verwenden.

Die fröhliche glänzende Lesensweise meine zu Michaeli e. unbekant, in dieselben sehr gut unter ist, und besonders auf meine Absicht von dem einen lässigen Lesen nicht zu kommen gewöhnt, so mußte ich dieselben einem Ihrer würdigen Jünger zu überlassen lassen. -

ARC 4° 782/69-102. 11

Wenn Sie diese meine Lesur in Folge haben, so bitte ich Sie,
mich darüber zu schreiben. - Dieser Schubiner, der jetzt
Lesur in Weithaus ist, hat sich zur feierlichen Stelle gewal-
det; ich werde ihn aber, mit der aufregenden Aufsicht
von nicht mit gutem Gewissen anzufassen, und ich so
höchst abfällig beurtheilen werden.

Die zeitlichen Vorgänge der Mägen haben mich
ganz allgemein in Anspruch, und scheint es, daß mich
in meinem letzten Briefe vorgeschriebenem Schrift-
in Lebrich der Organisation der Gesellschaft,
Händel haben, in Erfüllung gehen wird. Dann werde
drei der wichtigsten Punkte haben der Freieinigung
in dem zu organisirten Theile der Bewegung abge-
lesen, und steht es, daß unter der Folge der Bewegung
gehorchen sei, die Freiheit der Bewegung.

Die erste Seite ist in der feierlichen Sitzung, und geschäfften
Befehlungen von Seiten der Bewegung, mich freies
gefallen. Die Zeit nur, die werden es ist nicht mehr
die ist in letzter Zeit unvorsichtig und die Freiheit
fremdlich.

Meine Lesur, über die Befehle der Folge kann ich mich
wenig zu denken, nicht mehr möglich.

Wenn Sie mich, meine Freunde hier direkt, wollen Sie
gerne sein, mich diese meine Freunde zu verstehen
so wird Abgeben die Freiheit haben sein, die Freiheit für
sich in Bewegung zu nehmen.

Mit den besten Wünschen Ihrer Freunde,
ich, mich hier

Ihre dankbare und treue Freundin
M. Bader